

Testatsexemplar

Stadtwerke Coswig (Anhalt),
Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)
Coswig (Anhalt)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014	1
Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014	12
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.....	5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014	7
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014	16
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

I. Geschäftsverlauf

1. Geschäftstätigkeit

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind unverändert die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) sowie der Ortsteile Buko, Düben, Klieken/Buro und Zieko mit Trinkwasser, die Versorgung mit elektrischer Energie und Gas, die Versorgung der Vertragspartner mit Wärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, die Durchführung stadtwirtschaftlicher und sonstiger Dienstleistungen (z.B. Grünanlagenpflege, Serviceleistungen/Reparaturen, Winterdienst, etc.), der Betrieb der Elbefähre und der Betrieb des Flämingbades.

2. Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr:

	2014	2013
	€	€
Wasserversorgung	1.198.526,70	1.177.605,03
Stadtwirtschaft	359.611,54	439.737,73
Fernwärmeversorgung	235.281,14	249.665,12
Fährbetrieb	169.361,94	91.020,72
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	57.317,03	60.524,59
Leistungen für Dritte	12.770,35	10.195,99
Flämingbad	9.125,44	13.176,28
	2.041.994,14	2.041.925,46

3. Investitionen

Die Änderungen im Bestand der Sachanlagen und die Zugänge im Anlagevermögen sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Umrüstung Computersystem	9.181,25
Trinkwasserleitung Lange Straße	10.889,76
Trinkwasserleitung Ortsnetz Zieko	6.617,95
Hausanschlüsse	24.410,63
Objekt Roßlauer Straße 71	25.622,36
	76.721,95

4. Finanzierung

Das Anlagevermögen wurde aus den bestehenden Darlehen, Fördermitteln und Beiträgen finanziert.

Entwicklung der Darlehen

Stand 01.01.2014	Stand 01.01.2014	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€
Investitionsdarlehen	5.090.911,45	192.000,00	318.733,72	4.964.177,73
Kassenkredit	418.484,05	396.465,11	407.000,00	407.949,16
Zinsabgrenzung	4135,33	0,00	4135,33	0,00
	5.513.530,83	588.465,11	729.869,05	5.372.126,89

5. Personalbereich

Zum 31. Dezember 2014 wurden 27 Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt (Vorjahr: 29 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Personal setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Löhne und Gehälter	922.750,77
Soziale Abgaben	179.330,51
Aufwendungen für Altersversorgung	34.446,61
	1.136.527,89

II. Darstellung der Lage und wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes

1. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, als langfristig gebundenes Vermögen, ist nicht vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Eigenkapitalquote von 29,2 % wird als noch ausreichend eingeschätzt. Die Darlehen haben sich tilgungsbedingt vermindert. Der Eigenbetrieb konnte seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit pünktlich erfüllen. Das Limit des Kassenkredites beträgt T€ 500. Es wurde nicht voll ausgeschöpft.

Empfangene Ertragszuschüsse

	€
Anfangsstand 01.01.2014	279.347,98
Auflösungen	57.317,03
Endstand 31.12.2014	222.030,95

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kostenerstattungen für Hausanschlussleitungen und die Anschlussbeiträge, die vor 2003 eingenommen wurden. Die Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. des Ursprungsbetrages erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

	€
Anfangsstand 01.01.2014	286.655,40
Inanspruchnahme	136.906,92
Auflösung	19.124,48
Aufzinsung	6.986,00
Zugang	63.348,31
Endstand 31.12.2014	200.958,31

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 114) und Wasserentnahmeentgelt (T€ 24).

2. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Wirtschaftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von € 19.326,35 aus. Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2014 begründet sich durch die positiven Ergebnisse der Bereiche Stadtwirtschaft, Trinkwasser und Elbefähre. Negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis hatten das negative Zinsergebnis, der Bereich Fernwärme sowie das deutlich negative Bereichsergebnis des Flämingbades. Das leicht negative Ergebnis des Bereiches Fernwärme begründet sich durch die geringere Wärmeabnahme (milder Winter und Wiederaufnahme Schulbetrieb ab September 2014) an der Fröbelschule. Die Schule wurde während der Bauphase, wie im Vorjahr, lediglich zur Gewährung der Frostsicherheit mit Wärme versorgt.

3. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes zur Gemeinde

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zur Stadt Coswig (Anhalt) beziehen sich hauptsächlich auf die Bereiche Flämingbad und Stadtwirtschaft. Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Finanz- und Liquiditätslage des Stadthaushaltes bestimmt. Durch die Stadtwirtschaft werden für die Stadt kontinuierlich Leistungen der Grünpflege und der Straßenreinigung erbracht. Im Bereich Flämingbad werden die für die Betreibung des Bades, den Stadtwerken entstehenden Aufwendungen, durch die Stadt, jährlich, mit einem (Fest)Betrag von T€ 30 teilweise ausgeglichen. Durch den Bereich Trinkwasser wird die Stadt, analog den anderen vorhandenen Kunden, entsprechend der geltenden Satzungen, mit Trinkwasser versorgt. Des Weiteren bezog die Stadt Coswig (Anhalt) von den Stadtwerken, im Dezember des Berichtsjahres, geringe Mengen an Fernwärme (Schulamt).

Der Eigenbetrieb kommt prinzipiell in allen Bereichen für Lohn,- Gehalts- und Sozialabgaben, bzw. für Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang stehen (z. Bsp. für finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Altersteilzeitmaßnahmen) selber auf.

Die Stadtwerke sind als Eigenbetrieb seit dem 1. Januar 2000 über die Steuererklärung der Stadt Coswig (Anhalt) umsatzsteuerpflichtig.

4. Vorgänge/Ereignisse von besonderer Bedeutung

Im Berichtsjahr 2014 waren die nachfolgend beschriebenen Ereignisse von besonderer Bedeutung:

Bereich Flämingbad: Am 07. September 2014 wurde ein Knall im Bereich der Brücke wahrgenommen und anschließend festgestellt, dass sich Stabilisierungsstreben von den Stützen der Brücke gelöst hatten. Aus diesem Grund wurde zeitnah ein Ingenieurbüro für Bau- und Tragwerksplanung (IB Dr.-Ing. C. Riedel) beauftragt, notwendige Maßnahmen zur weiteren Vorgehensweise, in Bezug auf die Standsicherheit der Brücke, zu erarbeiten.

Da es sich beim Flämingbad um ein ehemaliges "Restloch" (Bergbaugebiet) handelt und schon in den 1980-iger Jahren Standsicherheitsgefährdungen bekannt waren und über die damalige Bergsicherung des Bezirkes Halles geotechnische Erkundungen veranlasst wurden, wurde das Bad durch die Stadtwerke, aus Sicherheitsgründen, vorsorglich mit sofortiger Wirkung geschlossen (seit 08.09.2014).

Um Aussagen zum Standsicherheitsnachweis der Böschungen und des Untergrundes - im Bereich der Brücke - zu erhalten wurde zusätzlich ein Geotechnisches Ingenieurbüro (IB Röcke) herangezogen. Zusätzlich, zur Schließung des Bades, wurde die Brücke abgesperrt und mehrere Hinweisschilder "*Betreten verboten*" und "*Baden verboten*", am Ufer des Sees sowie im Schaukasten, am Eingang, angebracht. Der Betreiber des angrenzenden Feriendorfes und die Angler wurden durch den Eigenbetrieb schriftlich über die Sperrung informiert. Aus der, im Betriebsausschuss, am 13. November 2014 vorgestellten und erläuterten Standsicherheitsbeurteilung für den Badesteg geht hervor, dass die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist und der Steg abgerissen werden muss. Auf diesen Aspekt sowie auf das Ergebnis der Standsicherheitsuntersuchung der nördlichen Böschungen wird im Punkt 6. (Vorgänge besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag) verwiesen. Die Kosten für die Ingenieurleistungen zur Erstellung der fachtechnischen Stellungnahme zur Standsicherheit des Badesteges wurden durch den Eigenbetrieb getragen.

5. Wirtschaftliche Entwicklung

Trinkwasserversorgung

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers aus der Verringerung der Arbeitskräfte in der Wasserverzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien steht aber der gerade in ländlichen Gebieten übliche relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2014 auf 337.552 m³. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (330.859 m³) leicht gestiegen, bewegt sich jedoch unter dem für das Jahr 2014 prognostizierten Wert (340.283 m³). Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung des Wasserwerkes auf 2.400 m³/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring möglich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 34 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Langen Straße / Elbstraße sowie in der Hafensstraße und in der Grünstraße. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz), finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Am 4. Dezember des Jahres 2014 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss am 13. November 2014, die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m³) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2012 bis 2014) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Wärme

Das leicht negative Bereichsergebnis begründet sich aus folgenden Faktoren:

In 2014 wurden insgesamt 2,686 GWh (im Vorjahr 2,852 GWh ohne Fröbel-Schule) verkauft.

Hinzu kamen die durchgängig relativ milden Temperaturen der Monate Oktober, November und Dezember des Jahres 2014, die sich ebenfalls unvorteilhaft auf die Wärmeabsatzmenge auswirkten.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 87,51 €/MWh, wie seit April 2012.

Als Chance zu einer möglichen Erweiterung des Kundenkreises - und somit zu möglichen Erhöhung bzw. Stabilisierung der jährlichen Absatzmenge - wird die Tatsache angesehen, dass im unmittelbaren Umfeld des Heizhauses Schwarzer Weg, auf dem Gelände einer ehemaligen LPG die Neuerrichtung zweier Einkaufsmärkte erfolgen soll. Bezüglich einer eventuellen Wärmeversorgung dieser Märkte, durch die Stadtwerke, wurden bereits Kontakte aufgenommen. Eine Entscheidung der Märkte für oder gegen eine Wärmeversorgung durch den Eigenbetrieb liegt jedoch bis zum momentanen Zeitpunkt nicht vor.

Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte, wie im Vorjahr, ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Neben den, im Zuge des Leistungsverzeichnisses zu erledigenden Aufgaben, haben zusätzlich übertragene Arbeiten (z. Bsp. Abriss des Löschteiches in Senst, Abriss einer Garage in Buko sowie Neuerrichtung der Bordanlage am Breitscheidplatz) genauso zu diesem positiven Ergeb-

nis beigetragen wie die notwendige Beseitigung von Unwetterschäden, beispielsweise an Straßen und Fußwegen. Außerdem konnten auch im Jahr 2014, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Wittenberg, wieder die Pflege der rd. 50 Transformatorstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile übernommen werden - und somit nochmals zusätzliche Einnahmen generiert werden. Weitere zusätzliche Einnahmen entstanden durch die Leistungserbringung bei Kleinaufträgen. Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die (geplante) Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen“ wird deshalb auch im Jahr 2015 kontinuierlich weiter verfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die Verringerung des Leistungsumfanges zur Folge. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren. Urlaubs- und Krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 838 Ausfalltage zu verzeichnen (381 Tage durch Urlaub, 457 Tage durch Krankheit).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der Betriebsatzung eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt ist.

Durch die verstärkte Erbringung von Leistungen für den Bereich Trinkwasser, z.B. bei Baumaßnahmen im Rahmen des Bleileitungsprogrammes und bei anderen Baumaßnahmen, sind die Möglichkeiten gegeben. Die Leistungserbringung, stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiter verfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst).

Betrieb der Elbefähre

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, die Stilllegung der Fähre in den Monaten Dezember, Januar und Februar und die Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, die preisliche Anpassung der Fährtarife sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert.

Im Berichtszeitraum konnte, bedingt durch die günstigen Pegelstände, über die gesamte Saison (1. März bis 30. November) ein durchgängiger Fährbetrieb durchgeführt und somit auch ein positives Ergebnis erzielt werden. Hinzu kam - gerade für den Fahrradtourismus - freundliches Wetter - (weder zu heiß und noch zu kalt). Bedingt durch die Baustellen auf der angrenzenden BAB 9 konnten weitere zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Um auf die Entwicklung der Bereichsergebnisse zielgerichtet zu reagieren, erfolgte die Anpassung der Fährtarife, zunächst für das Jahr 2014. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.934 Stunden in Betrieb.

Die Aufteilung der verkauften Karten, zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Karten Kinder	12.451	870
Tageskarten Kinder	2.314	159
Erwachsene/ Fahrräder	44.871	29.063
Tageskarten Erwachsene/ Fahrräder	9.013	5.756
Autos	31.456	20.388

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Aufwendungen für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich belasten. Die letzte SUK Maßnahme wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 2011 durchgeführt, so dass die nächste Hauptuntersuchung im Jahr 2016 ansteht.

Flämingbad

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2014 wieder sehr deutlich negativ bemerkbar gemacht.

Im Flämingbad wurden im Berichtsjahr, witterungsbedingt, weniger Umsatzerlöse, als ursprünglich geplant, erzielt. Der kühle August und Starkregenereignisse beeinflussten die Besucherzahlen und damit auch die Umsatzerlöse negativ. Im Jahr 2014 wurden durch Eintrittsgelder insgesamt T€ 9 eingenommen. Das Bad wurde von 5.150 (im Vorjahr 9.583) Badegästen besucht. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so dass trotz eingeleiteter Maßnahmen, z.B. verschiedene Aktionswochen, ein deutlicher Verlust entstanden ist.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreuung des Freibades liegen in der absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie der unabhängig von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel. Die Zahl der Kinder, die das Bad besuchen ist rückläufig.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Der Betrieb des Bereiches Flämingbad, welcher die Stadtwerke finanziell belastet und wirtschaftlich nicht darstellbar ist, kann auf Dauer durch den Eigenbetrieb nicht geleistet werden. Im Rahmen der Sitzungen wurden verschiedene Varianten diskutiert, um das Betriebsergebnis der Stadtwerke zukünftig nicht weiter zu belasten. Die Ausschussmitglieder sprachen sich gegen eine Privatisierung und für den Erhalt des Bades aus. Durch die Kämmerin der Stadt wurde zugesagt, die Rückübertragung des Bades in die Stadt zu prüfen. In der Sitzung des Hauptausschusses am 12.06.2013 wurde den Mitgliedern des Hauptausschusses die, durch die Kämmerin der Stadt erfolgte Ausarbeitung, zu allen drei Bädern im Stadtgebiet ausgegeben, um die Entscheidung vorzubereiten. Diese Entscheidung steht noch aus. Aufgrund des Hinweises der Kommunalaufsicht des Landkreises, im Zuge der Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2014, wurde im Betriebsausschuss am 23.01.2014 seitens des Betriebsleiters der Wortlaut des Hinweises zum Bereich Flämingbad, verlesen und nochmals auf die gesetzlichen Vorgaben zum Abschluss einer Vereinbarung über einen kostendeckenden städtischen Zuschuss für die Betreuung des Bades, hingewiesen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund des Schadens am Badesteg, im Flämingbad, musste der Steg im Juni 2015 abgerissen werden. Dabei entstanden Kosten von T€ 24, welche durch die Stadt Coswig getragen werden sollen.

7. Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

Die Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlichen Spartenergebnisse 2014 und der Planansätze 2015 ist als Anlage beigefügt.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen sollen Kredite von insgesamt T€ 150 aufgenommen werden. Geplant sind Arbeiten am Rohrnetz und Ähnliches, z.B. Chlorierungsanlage im Wasserturm.

Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt, gegenüber den Vorjahren unverändert, bei T€ 500.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2015 die genaue Höhe der erforderlichen Aufwendungen für die Schadensbeseitigung am Badesteg noch nicht bekannt war und andererseits auch eine Schließung - begründet durch die beschriebenen Standsicherheitsgefährdungen der Böschungen nicht definitiv ausgeschlossen werden konnte, wurden außer den laufenden jährlichen Aufwendungen für Abschreibungen, Personal, Material und Sonstiges keine Maßnahmen geplant. Die Kosten für den geotechnischen Bericht, die Ingenieurleistungen zur Erstellung des Leistungsverzeichnisses für den Abriss des Badesteges sowie die Abrisskosten werden, entsprechend der Festlegung des Finanzausschusses, im Rahmen der Vorbereitung zur Erstellung des Haushaltsplanes 2015, durch die Stadt Coswig (Anhalt) übernommen.

Coswig (Anhalt), den 30. Juni 2015

Matthias Mohs
Betriebsleiter

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufwendungen nach Bereichen → nach Aufwandsarten ↓	Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebs- abteilungen
		Verwaltung
	€	€
1	2	3
1. Materialaufwand		
a) Bezug von Fremden	499.742,53	6.254,31
b) Bezug von Betriebszweigen		
2. Löhne und Gehälter	916.265,10	174.186,69
3. Soziale Abgaben	185.810,48	29.860,04
4. Aufwendungen für Altersver- sorgung	34.452,31	6.046,42
5. Abschreibungen	570.895,48	16.177,18
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.881,97	11.859,45
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)	6.006,24	293,00
8. Konzessions- und Wegeentgelte		
9. Andere betriebliche Aufwendungen	410.526,29	100.202,36
10. Summe 1 - 9	2.814.580,40	344.879,45
11. Umlage der	Zurechnung (+)	0,00
Spalte 3	Abgabe (-)	-321.431,91
12. Leistungsausgleich	Zurechnung (+)	0,00
der Aufwandsbereiche	Abgabe (-)	0,00
13. Aufwendungen 1 - 12	2.814.580,40	23.447,54
14. Betriebserträge		
a) nach der GuV-Rechnung	2.832.271,28	23.420,64
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		
15. Betriebserträge insgesamt	2.832.271,28	23.420,64
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	17.690,88	-26,90
17. Finanzerträge	1.635,47	26,90
18. Außerordentliches Ergebnis einschl. der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
20. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)	19.326,35	0,00

Plan 2014	1.690	0
Plan 2015	1.776	0

Versorgungsbetriebe		Verkehrsbetriebe	Andere Betriebszweige	
Wasserversorgung	Fernwärme	Fähre	Stadtwirtschaft	Flämingbad
€	€	€	€	€
4	5	6	7	8
122.156,67	206.731,18	6.022,43	150.105,31	8.472,63
173.478,88	0,00	89.265,35	438.855,11	40.479,07
35.085,13	0,00	18.443,09	95.328,54	7.093,68
6.875,75	0,00	3.403,47	16.872,04	1.254,63
507.316,90	4.747,51	12.548,77	23.827,67	6.277,45
171.901,04	0,00	129,00	6.992,48	0,00
1.743,31	0,00	0,00	3.969,93	0,00
140.520,80	379,82	22.287,84	131.851,89	15.283,58
1.159.078,48	211.858,51	152.099,95	867.802,97	78.861,04
167.330,37	28.527,48	21.598,90	98.433,45	5.541,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35.185,02	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-35.185,02	0,00
1.361.593,87	240.385,99	173.698,85	931.051,40	84.402,75
1.380.061,56	235.281,14	178.137,50	969.665,03	45.705,41
1.380.061,56	235.281,14	178.137,50	969.665,03	45.705,41
18.467,69	-5.104,85	4.438,65	38.613,63	-38.697,34
1.596,22	0,00	1,78	10,57	0,00
20.063,91	-5.104,85	4.440,43	38.624,20	-38.697,34
12.129	442	-17.859	26.696	-19.718
15.061	593	-1.029	7.731	-20.580

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	1.075,13	5.099,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.235.508,77	1.292.148,04
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.230.824,55	1.308.411,65
3. Verteilungsanlagen	6.033.808,81	6.232.397,28
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	184.304,55	146.480,59
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	385,95	507,81
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.454,66	60.244,00
7. Anlagen im Bau	76.721,95	34.238,78
	8.814.009,24	9.074.428,15
	8.815.084,37	9.079.527,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.852,09	48.003,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.802,12	358.056,61
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	48.547,85	19.991,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.244,93	42.493,25
	448.594,90	420.541,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.366,46	44.759,50
	512.813,45	513.304,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.715,22	1.715,22
	9.329.613,04	9.594.547,29

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.913.512,55	2.913.512,55
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	203.665,84	231.095,87
Jahresgewinn	19.326,35	27.430,03
	184.339,49	203.665,84
	2.729.173,06	2.709.846,71
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	598.017,45	604.313,95
C. Empfangene Ertragszuschüsse	222.030,95	279.347,98
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	200.958,31	286.655,40
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.372.126,89	5.513.530,83
2. Erhaltene Anzahlungen	1.665,00	1.665,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.000,02	64.366,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	8.815,63	26.897,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 12.708,30; Vorjahr € 13.373,96)	90.825,73	107.923,13
	5.579.433,27	5.714.383,25
	9.329.613,04	9.594.547,29

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.041.994,14	2.041.896,46
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	210.262,79	190.501,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	580.014,35	529.478,38
	2.832.271,28	2.761.876,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	456.519,49	469.920,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.223,04	48.565,60
	499.742,53	518.485,63
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	922.750,77	866.876,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 34.446,61; Vorjahr € 33.236,18)	213.777,12	204.837,75
	1.136.527,89	1.071.714,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	570.895,48	575.028,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	410.526,29	362.401,18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.635,47	4.370,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.881,97	205.794,63
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.332,59	32.822,12
11. Sonstige Steuern	6.006,24	5.392,09
12. Jahresgewinn	19.326,35	27.430,03

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) sind ein Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt). Der Jahresabschluss der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zum 31. Dezember 2014 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Erfolgsübersicht sowie des Anlagennachweises erfolgen entsprechend den Vorschriften und Muster der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBVO LSA).

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder Sachanlagen ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen ist das erkennbare Ausfallrisiko durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Wirtschaftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,075 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,25 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erhaltene und verwendete Investitionszuschüsse Dritter (Fördermittel) sowie Zugänge der Hausanschlusskosten ab 2003 werden in einen auf der Passivseite ausgewiesenen **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen** eingestellt und - beginnend mit den entsprechenden Abschreibungen - jährlich über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die unter den **Empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die vor 2003 eingenommen wurden, werden jährlich mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,53 % p.a. (im Vorjahr 4,88 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen des Eigenbetriebes. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) haben Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse Kommunaler Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, geleistet. Es kann zurzeit nicht eingeschätzt werden, inwieweit Versorgungsverpflichtungen durch die Zusatzversorgungskasse nicht gedeckt sind. Im Falle der Auflösung der Kasse erlö-

schen alle Versicherungen. Die bestehenden Versorgungslasten würden dann auf die Mitglieder übergehen. Der Umlagesatz betrug im Wirtschaftsjahr 1,5 %. Der Zusatzbeitrag gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil von jeweils 2,0 %. Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) machen vom Passivierungswahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichten auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagennachweis (Anlage 1 zu diesem Anhang) gesondert dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt) betreffen, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren.

3. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern (T€ 22). Der Eigenbetrieb macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz unterbleibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Bewertungsdifferenzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

4. Eigenkapital

Die allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
	€	€
Anfangsstand 01.01.	2.913.512,55	2.912.673,85
Einstellung	0,00	838,70
Endstand 31.12.	2.913.512,55	2.913.512,55

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 114) und aus Wasserentnahmeentgelt (T€ 24).

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor:

Art	Restlaufzeit			insgesamt 31.12.2014
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	709.876,24	1.110.806,26	3.551.444,39	5.372.126,89
Erhaltene Anzahlungen	1.665,00	0,00	0,00	1.665,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.000,02	0,00	0,00	106.000,02
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	8.815,63	0,00	0,00	8.815,63
Sonstige Verbindlichkeiten	90.825,73	0,00	0,00	90.825,73
	917.182,62	1.110.806,26	3.551.444,39	5.579.433,27

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 9).

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von T€ 382.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus einem Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022, über den der Eigenbetrieb die Wärme für den Bereich Fernwärmeversorgung bezieht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2014	2013
	€	€
Wasserversorgung	1.198.526,70	1.177.605,03
Stadtwirtschaft	359.611,54	439.708,73
Fernwärmeversorgung	235.281,14	249.665,12
Fährbetrieb	169.361,94	91.020,72
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	57.317,03	60.524,59
Leistungen für Dritte	12.770,35	10.195,99
Flämingbad	9.125,44	13.176,28
	2.041.994,14	2.041.896,46

2. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 18 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3 enthalten.

E. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr beträgt T€ 18 und betrifft mit T€ 11 Abschlussprüfungsleistungen, mit T€ 7 Steuerberatungsleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Der Betriebsausschuss besteht aus 13 Mitgliedern und setzt sich aus dem Bürgermeister der Stadt Coswig (Anhalt), als Vorsitzender sowie aus 9 Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) und 3 Arbeitnehmervertretern der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zusammen. Der Betriebsleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Betriebsausschusses teil.

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2014:

bis 12.06.2014 (letzte Sitzung in der alten Legislaturperiode)

	Name	Vorname	Tätigkeit
Vorsitzende	Berlin	Doris	Bürgermeisterin Stadt Coswig (Anhalt)
Mitglieder	Tylsch	Wolfgang	kaufm. Angestellter
	Hatton	Albrecht	Bankdirektor
	Stein	Alfred	Elektromeister
	Schröter	Burkhard	Forstwirt
	Keck	Karin	Buchhalterin
	Schumann	Olaf	Hotelier
	Gorn	Petra	Büroservice
	Lewerenz	Wolfgang	Rentner
	Krause	Peter	Gesellschaftswissenschaftler
AN-Vertreter	Kunze	Andreas	Leiter Technik/Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Brunnert	Marion	MA Finanzbuchhaltung SW Coswig (Anhalt)
	Bernhardt	Ulrike	MA Jahresverbrauchsabrechnung SW Coswig (Anhalt)

ab 25.09.2014 (erste Sitzung in der neuen Legislaturperiode)

	Name	Vorname	Tätigkeit
Vorsitzende	Berlin	Doris	Bürgermeisterin Stadt Coswig (Anhalt)
Mitglieder	Tylsch	Wolfgang	kaufm. Angestellter
	Seydler	Thomas	Geschäftsführer
	Stein	Alfred	Elektromeister
	Niestroj	Henry	Polizeibeamter
	Schröter	Karl-Heinz	Dipl. Agraringenieur
	Saage	Andrè	Bankkaufmann
	Lewerenz	Wolfgang	Rentner
	Krause	Peter	Gesellschaftswissenschaftler
	Wassermann	Enrico	Informationsmanager
AN-Vertreter	Kunze	Andreas	Leiter Technik/ Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Pallgen	Lutz	MA Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Brunnert	Marion	MA Finanzbuchhaltung SW Coswig (Anhalt)

Sitzungsgelder wurden im Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe T€ 0,9 gezahlt.

Betriebsleiter ist Herr Matthias Mohs. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Wirtschaftsjahr 2014 beschäftigten Arbeitnehmer betrug einschließlich der zwei Arbeitnehmer in der Passivphase der Altersteilzeit 28 Arbeitnehmer (acht Angestellte und 20 gewerbliche Mitarbeiter).

Coswig (Anhalt), den 30. Juni 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Mohs', written in a cursive style.

Matthias Mohs
Betriebsleiter

**Entwicklung des Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2014**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	51.199,59	0,00	0,00	0,00	51.199,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.109.246,97	0,00	0,00	0,00	6.109.246,97
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.994.699,95	0,00	0,00	0,00	2.994.699,95
3. Verteilungsanlagen	11.821.079,85	182.577,40	138.785,32	32.383,19	11.897.255,12
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	545.617,34	59.161,50	0,00	-0,02	604.778,82
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	5.513,27	0,00	1.215,29	0,02	4.298,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	357.588,17	9.304,15	3.067,00	0,00	363.825,32
7. Anlagen im Bau	34.238,78	74.866,36	0,00	-32.383,19	76.721,95
	21.867.984,33	325.909,41	143.067,61	0,00	22.050.826,13
	21.919.183,92	325.909,41	143.067,61	0,00	22.102.025,72

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zugang (Abschreibungen im Wirtschafts- jahr)	Abgang (angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge)	Endstand	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buchwert
€	€	€	€	€	€	%	%
7	8	9	10	11	12	13	14
46.100,38	4.024,08	0,00	50.124,46	1.075,13	5.099,21	7,9	2,1
4.817.098,93	56.639,27	0,00	4.873.738,20	1.235.508,77	1.292.148,04	0,9	20,2
1.686.288,30	77.587,10	0,00	1.763.875,40	1.230.824,55	1.308.411,65	2,6	41,1
5.588.682,57	394.092,14	119.328,40	5.863.446,31	6.033.808,81	6.232.397,28	3,3	50,7
399.136,75	21.337,52	0,00	420.474,27	184.304,55	146.480,59	3,5	30,5
5.005,46	121,88	1.215,29	3.912,05	385,95	507,81	2,8	9,0
297.344,17	17.093,49	3.067,00	311.370,66	52.454,66	60.244,00	4,7	14,4
0,00	0,00	0,00	0,00	76.721,95	34.238,78	0,0	100,0
12.793.556,18	566.871,40	123.610,69	13.236.816,89	8.814.009,24	9.074.428,15	2,6	40,0
12.839.656,56	570.895,48	123.610,69	13.286.941,35	8.815.084,37	9.079.527,36	2,6	39,9

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt), für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

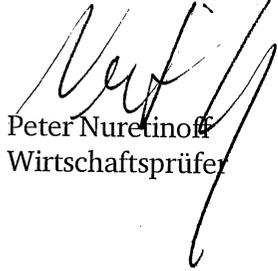
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 142 Abs. 1 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Betriebsleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Magdeburg, den 5. Oktober 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer



Dirk Pacholke
Wirtschaftsprüfer





20000002249660